

St. Remi in Reims¹⁹⁹⁾ die Abgabe von *vermiculum* von sechs Frauen aus Saulx-Saint-Remi. Die Abgabe begegnet auch in Condé-sur-Marne, ist dort aber durch Geld abgelöst. Guérard²⁰⁰⁾ meint, es könne sich kaum um den echten Kermes gehandelt haben, der in der Champagne nie geerntet werden konnte. Möglicherweise sei es die im Deutschen „Johanniskraut“ genannte Pflanze. Hier steht wie beim *costus* die Bestimmung der wirklich gemeinten Pflanze im Rahmen der gegenwärtigen Auseinandersetzung erst an zweiter Stelle. Entscheidend muß sein, daß eine in einer zeitgenössischen Quelle *vermiculum* genannte Pflanze bis in die Champagne hinein gebaut wurde. Hat aber Guérard mit seiner Vermutung recht, *vermiculum* bedeute hier das Johanniskraut, das auch eine rote Farbe hergab, dann ist diese Stelle der beste Beweis, daß in damaliger Zeit verschiedenen Pflanzen der gleiche Namen gegeben wurde. Damit sind ähnliche Erklärungen wahrscheinlich noch für mehr „nach Süden deutende Pflanzen“ anzunehmen. Das läßt sich z. B. mit einiger Sicherheit für *morarius*²⁰¹⁾ nachweisen. Dieses Wort ist bis heute mit nur einer Ausnahme stets als „Maulbeerbaum“ übersetzt worden. Lediglich Fleischmann vermutet, es bedeute „Brombeer- und Himbeersträucher“, denn der Maulbeerbaum hieße lateinisch nicht *morarius* sondern *morus*, seine Frucht *morum*²⁰²⁾. Hier ist nun zum Glück der Abschreiber und Kommentator des Prümer Urbars, Caesarius von Heisterbach, mit einer Bemerkung helfend eingesprungen: *Moras (brabiren) homines nostri colligere tenentur ad faciendum moratum, propter sollempnitates et infirmos fratres*²⁰³⁾. Hier haben wir auch gleich den Beleg für die ohnehin logische Folgerung, daß der in den cc. 34 und 62 des CV und auch sonst oft in ma. Quellen genannte Moraz (*moratum*) kein Maulbeerwein sondern Brombeerwein, evtl. überhaupt ein „roter Beerenwein“ war²⁰⁴⁾. Damit erledigen sich auch alle Überlegungen, ob der später im Zusammenhang mit der Seidenraupenzucht nach Deutschland verpflanzte Maulbeerbaum schon im 9. Jh. einen Versuch, ihn bei uns heimisch zu machen, über sich ergehen lassen mußte. Diese Pflanze war im CV gar nicht gemeint²⁰⁵⁾, zumindest nicht ausschließlich. Ich möchte jedenfalls an dieser durch das Prümer Urbar bestätigten Über-

¹⁹⁹⁾ B. Guérard, Polyptique de l'abbaye de Saint-Remi de Reims (1853) S. 84 Nr. 15—25 und S. 99 Nr. 28, 2.

²⁰⁰⁾ Ebd. S. XXIX ff.

²⁰¹⁾ CV c. 70; siehe aber auch *moratum* in den cc. 34 und 62 des CV.

²⁰²⁾ A. a. O. S. 51 und 53.

²⁰³⁾ Mittelrhein. UB. 1 (1874) 155 Anm. 6; ebd.: *moras colligit quartalem I.*

²⁰⁴⁾ Fleischmann S. 53.

²⁰⁵⁾ Die beiden Pflanzenlisten in den BE nennen *morarius* ebenfalls.